

Christian Grellck, Ass. Iur.

Leiter Fachbereich 3 – Arbeit und Soziales



SOZIALRAUMORIENTIERUNG:

Vergütungsformen in der Eingliederungshilfe

14./15.03.2023

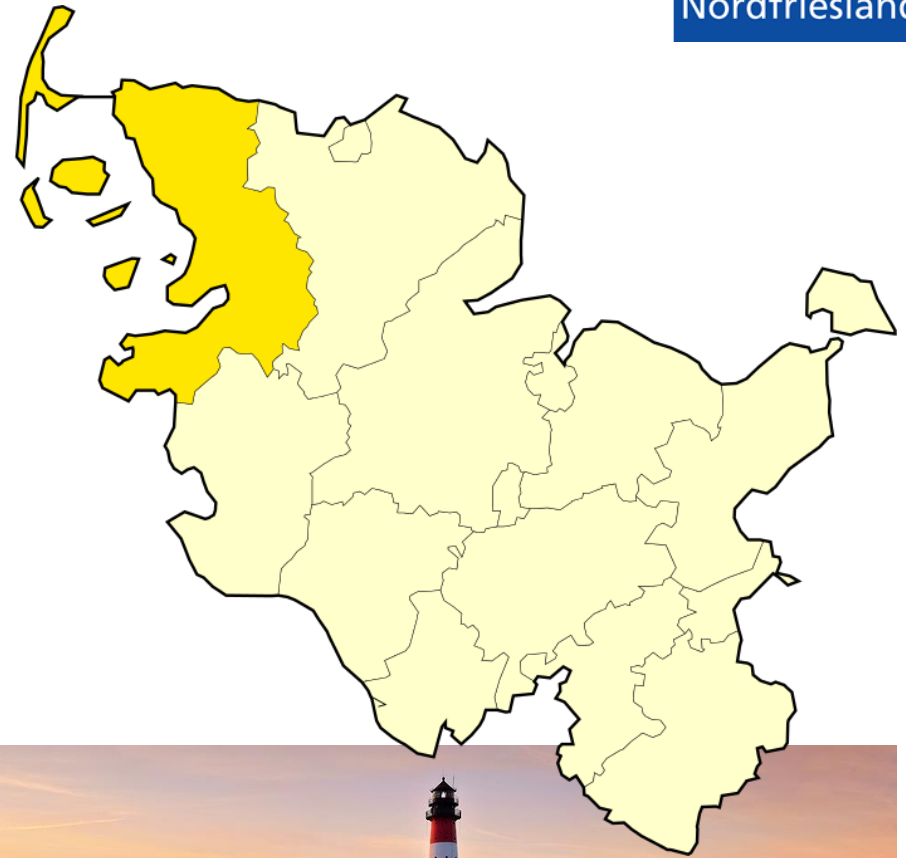
Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz

Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen in der Eingliederungshilfe

KREIS NORDFRIESLAND



- 167.000 EinwohnerInnen
- 2.000 km² Fläche (ca. 81 EW / km²)
- Inseln und Halligen
- Träger der Eingliederungshilfe
- Kommunaler Träger SGB II (zKT)
- EGH-Budget: 55 Millionen (brutto)
- ca. 40 Mitarbeiter in der Eingliederungshilfe tätig



WAS SIND DIE ZIELE DER SOZIALRAUMORIENTIERUNG?

Die fachliche Arbeit weiter entwickeln und verbessern:

- Im Mittelpunkt steht der Wille der betroffenen Menschen
- individuelle, maßgeschneiderte Hilfen
- Ressourcen- und lösungsorientierte Arbeit
- Freiräume für niedrigschwellige Arbeit schaffen
- Einbeziehung der Lebenswelt und Flexibilität der Hilfen erreichen

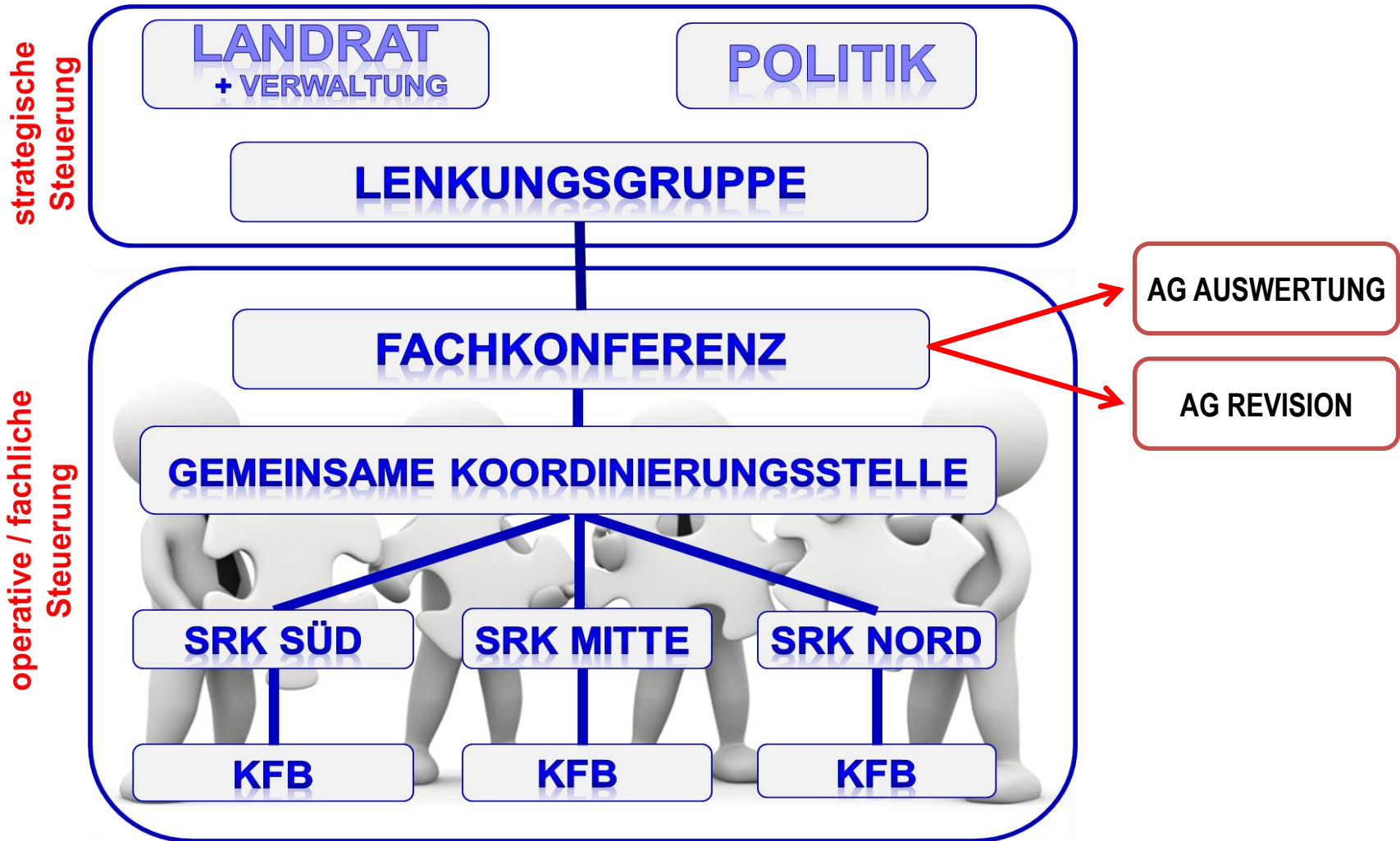
Die Zusammenarbeit zwischen Leistungsträger und Leistungserbringern verbessern

- partnerschaftlich und auf Augenhöhe
- gemeinsame Hilfeplanung des LT und der LE

Das im System vorhandene Geld intelligent(er) einsetzen

- Einrichtungsbudgets
- gemeinsame Finanzverantwortung des LT und der LE

STRUKTUREN DER SOZIALRÄUMLICHEN ARBEIT



WIE FINANZIEREN WIR SOZIALRAUMORIENTIERUNG?



Das bisherige System sah ausschließlich Einzelfallhilfe vor

- **Folge:** Kein Geld für fallübergreifende Leistungen, Angebote und Strukturen, die Ressourcen des Sozialraumes vielen Menschen zur Verfügung stellen

Lösung: Einrichtungs- und Trägerbudgets (§ 125 Abs. 3 S. 4 SGB IX, § 22 LRV)

- eine **bestimmte Summe Geld** wird an eine Einrichtung oder Träger ausgezahlt, **ohne** dass dieser Summe eine **bestimmte Anzahl von Fällen/eine** bestimmte Menge von Hilfebedarfen zugrunde liegt.
- damit soll die Einrichtung in die Lage versetzt werden, **flexibel und ressourcenorientiert an den individuellen Zielen** der Betroffenen orientiert zu arbeiten.
- Budget heißt **nicht**, dass individuelle Rechtsansprüche versagt werden oder, dass freie Träger Eigenmittel einsetzen müssen, wenn das Geld alle ist.
- Budget bedeutet auch **nicht**, dass ungesteuert und intransparent Geld ausgegeben wird.

WAS SIND DIE RECHTSGRUNDLAGEN?



§ 132 SGB IX abweichende Zielvereinbarungen

(1) Leistungsträger und Träger der Leistungserbringer können Zielvereinbarungen zur Erprobung neuer und **zur Weiterentwicklung der bestehenden Leistungs- und Finanzierungsstrukturen abschließen.**

(2) Die individuellen Leistungsansprüche der Leistungsberechtigten bleiben unberührt.

§ 125 Abs. 3 Satz 4 SGB IX Abweichungsregelung

Abweichend von Satz 1 können **andere geeignete Verfahren zur Vergütung** und Abrechnung der Fachleistung unter Beteiligung der Interessenvertretungen der Menschen mit Behinderungen vereinbart werden.

Auszug aus dem LRV-SH: § 22 Kalkulation der Leistungspauschalen

(1) Die Kalkulation der Leistungspauschalen folgt den Regelungen zur Leistungspauschale nach § 21 und wird grundsätzlich nach Stunden- oder Tagespauschalen berechnet. **Andere Kalkulationsformen, z.B. auf Wochen-, Monats- oder Budgetbasis, können vereinbart werden.**

ECKPUNKTE DES BUDGETVERTRAGES (1)



Allgemein:

- Inanspruchnahme der Budgets auf **freiwilliger Basis**
- **Keine exklusiven** Sozialraumbudgets und **keine** Sozialraumträger
- Das **erste Budget** wird auf der Grundlage der im Vorjahr an die Einrichtung gezahlten Beträge plus der vereinbarten Steigerungsrate berechnet.
- über Budgets kann frei verfügt werden, Verwendung sowohl für Einzelfälle als auch für übergreifende Angebote im Sozialraum

Abrechnung:

- Die LE legen quartalsweise eine **vereinfachte Ist-Kosten-Abrechnung** vor.
- Die Ist-Kosten-Abrechnung erfolgt nach einem einfachen Verfahren.
- Das Budget wird in **monatlichen Abschlägen** ausgezahlt

ECKPUNKTE DES BUDGETVERTRAGES (2)



Budgetanpassungen:

- **Mehrkosten**, die das Budget übersteigen, **werden nicht erstattet**.
- Das Budget **steigt jährlich um** fest vereinbarte **2 %**.
- **Öffnungsklausel**: Steigen oder sinken die Falltage um 5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, so werden Gespräche über **Budgetanpassungen** geführt.
- **Öffnungsklausel**: Bei Personalkostensteigerungen durch Tarifsteigerungen über 2% hinaus besteht die Möglichkeit von Budgetanpassungen
- **Neuinvestitionen** über 5.000 Euro und **zusätzliches Personal** müssen in den Sozialraumkonferenzen abgestimmt werden.

Voraussetzung:

Leistungserbringer kooperieren miteinander, entwickeln gemeinsame Angebote, tauschen sich regelmäßig aus und legen z.B. gegenseitig die Buchführung offen und kontrollieren sich gegenseitig

WAS SIND DIE VORTEILE DES BUDGETS?

- **präventive und sozialräumliche Leistungen** können finanziert werden, die Menschen rechtzeitig davor bewahren können, zu einem hilfeintensiven und teuren „Fall“ zu werden
- **Vereinfachung der Abrechnung** bei LE und LT
 - Freie Ressourcen kommen der fachlichen Arbeit zu Gute
- kein Feilschen um Fälle bzw. (Fachleistungs-) Stunden
- **gemeinsame Verantwortung** der LE und des LT und dadurch **mehr Kooperation** und **gemeinsame Gestaltung des Sozialraumes**
- **Planungssicherheit** für alle Beteiligten dank fester Budgets und klarer Steigerungsraten
- Wirtschaftliches Handeln wird noch stärker gefördert.
- Strukturqualitätsanpassungen können einfacher und schneller umgesetzt werden
- flexible, modulhafte Angebote leichter möglich
- **LE beenden ohne finanziellen Verlust die Hilfen, wenn die Ziele erreicht sind und/oder der Hilfebedarf nicht mehr besteht**

Verwendung der Budget-Überschüsse

- a) 10 % der Überschüsse werden vom Leistungserbringer für **sozialräumliche Arbeit** (fallunspezifische Arbeit) verwendet
 - für die Gestaltung und Finanzierung von sozialräumlichen Projekten und niedrigschwellige Angebote
 - Über die Verwendung entscheidet die jeweilige SRK

- b) 90 % der Überschüsse verbleiben beim Leistungserbringer, zur Deckung zukünftiger möglicher Defizite sind **Rücklagen** zu bilden

Finanzierung sozialräumlicher Arbeit (FuA/FüA)

- Kreis stellt max. 0,5% des Budgets der in der EGH budgetierten Einrichtungen für FuA/FüA zur Verfügung
- zusätzlich werden 0,5% der nicht-budgetierten Transfersaufwendungen des Vorjahres für die EGH den Sozialräumen für FuA/FüA zur Verfügung gestellt

- Evaluation des Projekts zur sozialräumlichen Entwicklung
- LE kontrollieren sich auch gegenseitig
 - Zusammenarbeit bindet alle gleichermaßen in einer gemeinsamen fachlichen und finanziellen Verantwortung

AG Auswertung

Arbeitsgruppe der Fachkonferenz zur Steuerung der Finanzen

- quartalsweise Abrechnung der einzelnen Leistungserbringer
- Reflektion der Finanz- und Leistungsdaten der LE
- Aufbereitung der Daten für die Fachkonferenz
- Weiterentwicklung der Finanzstruktur
- Sitzung mindestens einmal im Quartal

ABRECHNUNGSBOGEN FÜR AG AUSWERTUNG

| Name der Einrichtung (Einrichtungsbudget): | | | | | |
|---|---|-------------------|------------------|-------------------|-------------------|
| Abrechnung des Einrichtungsbudgets für das Jahr: | | 2019 | | | |
| Wurde ein gesonderter Vertrag über ein Trägerbudget geschlossen?: | | nein | | | |
| Modellprojekt zur sozialräumlichen Eingliederungshilfe NF | | I. Quartal | II. Quartal | III. Quartal | IV. Quartal |
| 2019 | | 01.01. bis 31.03. | 01.01. bis 30.6. | 01.01. bis 30.09. | 01.11. bis 31.12. |
| 1a. | Budgeteinnahmen Kreis NF | 52.243,11 € | 104.486,22 € | | |
| 1b. | Einnahmen anderer Leistungsträger (Externe) | 348.301,50 € | 696.603,42 € | | |
| 2. | sonstige betriebliche Erträge | 19.923,13 € | 27.890,63 € | | |
| 3. | Gesamt-Erträge (bei Trägerbudgets ohne 1b, da an NF zu erstatten) | 420.467,74 € | 828.980,27 € | | |
| 4. | Personalaufwand (Summe) | 296.851,33 € | 580.547,40 € | | |
| 4a. | a) direkter Personalaufwand (pädagogisches Personal) | 270.654,27 € | 530.021,98 € | | |
| 4b. | b) indirekter Personalaufwand | 26.197,06 € | 50.525,42 € | | |
| 5. | sonstige betriebliche Aufwendungen | 97.184,77 € | 185.041,34 € | | |
| 5a. | Verwaltungsaufwand | 9.386,96 € | 23.962,94 € | | |
| 5b. | Fahrtkosten | 9.348,89 € | 8.777,05 € | | |
| 5c. | Mietaufwendungen, Gebäudekosten u. Reinigungskosten | 61.204,83 € | 128.279,17 € | | |
| 6. | Inventarkosten | 660,82 € | 1.888,59 € | | |
| 7. | sonstige Kosten | 15.885,70 € | 19.493,19 € | | |
| 8. | Fallbezogene Sachkosten | 697,57 € | 2.640,40 € | | |
| 9. | Gesamt-Aufwand | 394.036,10 € | 765.588,74 € | | |
| 10. | Gesamt-Erträge | 420.467,74 € | 828.980,27 € | | |
| 11. | Ergebnis (Überschuss [+]/ Verlust [-]) | 26.431,64 € | 63.391,53 € | | |
| 12. | Nachrichtlich: 10% von evtl. Überschuss für sozialräuml. Arbeit | 2.643,16 € | 6.339,15 € | | |
| 13. | FuA-/FüA-Mittel i.H.v. 0,5% des Budgets 2016 - Ergebnis | 0,00 € | 0,00 € | | |
| 13a. | Einnahmen | 0,00 € | 0,00 € | | |
| 13b. | Ausgaben | 0,00 € | 0,00 € | | |
| 14. | Falltage | 9.026 | 18.375 | | |
| 14a. | Erbrachte Leistungen ohne Bewilligungsbescheid | 0 | 0 | | |
| 14b. | Nordfriesen | 1.530 | 3.077 | | |
| 14c. | Externe | 7.496 | 15.298 | | |

EINRICHTUNGSBUDGETS IN DER AG AUSWERTUNG

| Einrichtung | Typ | Abr.Stand | Abr. eingereicht am | 1a. | 3. | 9. | 11. | 12. |
|---------------|--------------------|---------------|---------------------------|-----------------------------|------------------------|------------------------|---------------------|---------------------------------------|
| | | | | Budgeteinnahmen Kreis NF | Gesamt-Erträge | Gesamt-Aufwand | Ergebnis | Überschuss für sozialräuml. Arbeit |
| | abW | I. Quartal | 28.05.2019 | 523.673,44 € | 730.163,68 € | 738.343,34 € | -8.179,66 € | 0,00 € |
| | abW, AP, stationär | II. Quartal | 16.08.2019 | 1.835.711,61 € | 1.877.217,61 € | 1.811.119,00 € | 66.098,61 € | 6.609,86 € |
| | Koord.Stelle | I. Quartal | 00.01.1900 | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| | abW, WH | II. Quartal | 30.07.2019 | 683.323,92 € | 713.572,32 € | 680.144,19 € | 33.428,13 € | 3.342,81 € |
| | abW | II. Quartal | 26.07.2019 | 700.892,00 € | 788.934,19 € | 785.345,18 € | 3.589,01 € | 358,90 € |
| | abW | II. Quartal | 22.07.2019 | 600,00 € | 600,00 € | 600,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| | Fachkliniken | I. Quartal | 26.04.2019 | 3,00 € | 3,00 € | 3,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| | TS | II. Quartal | 31.07.2018 | 147.715,38 € | 157.893,18 € | 196.896,90 € | -39.003,72 € | 1.821,92 € |
| | WH | II. Quartal | 31.07.2019 | 284.430,20 € | 410.633,00 € | 353.766,83 € | 56.866,17 € | |
| | abW | II. Quartal | 31.07.2019 | 45.257,40 € | 51.423,96 € | 51.288,95 € | 135,01 € | |
| | abW | II. Quartal | 31.07.2019 | 55.442,17 € | 99.837,15 € | 99.615,40 € | 221,75 € | |
| | abW | II. Quartal | 27.07.2019 | 78.713,58 € | 153.909,18 € | 111.681,27 € | 42.227,91 € | 0,00 € |
| | TS | II. Quartal | 27.07.2019 | 304.977,66 € | 367.322,76 € | 424.040,03 € | -56.717,27 € | |
| | WG | II. Quartal | 27.07.2019 | 49.419,00 € | 133.261,56 € | 60.103,96 € | 6.526,82 € | 0,00 € |
| | abW | I. Quartal | 25.04.2019 | 60.055,67 € | 74.396,32 € | 143.104,04 € | -68.707,72 € | |
| | abW, TS, WH | II. Quartal | 16.07.2019 | 248.279,22 € | 404.886,01 € | 407.599,23 € | -2.713,22 € | 0,00 € |
| | abW | II. Quartal | 26.07.2019 | 126.139,32 € | 138.650,83 € | 137.639,40 € | 1.011,43 € | 1.833,51 € |
| | abW | II. Quartal | 26.07.2019 | 169.621,92 € | 199.158,14 € | 173.270,06 € | 25.888,08 € | |
| | TS | II. Quartal | 26.07.2019 | 92.310,00 € | 92.892,05 € | 104.737,06 € | -11.845,01 € | |
| | WH | II. Quartal | 26.07.2019 | 859.278,60 € | 1.006.017,89 € | 1.002.737,25 € | 3.280,64 € | |
| | TaFö | II. Quartal | 24.07.2019 | 163.413,00 € | 179.685,76 € | 177.023,63 € | 2.662,13 € | 266,21 € |
| | ? abW, WH, AP ? | II. Quartal | 31.07.2019 | 104.486,22 € | 828.980,27 € | 765.588,74 € | 63.391,53 € | 4.966,57 € |
| | abW | II. Quartal | 31.07.2019 | 142.076,70 € | 555.824,81 € | 569.550,61 € | -13.725,80 € | 1.580,17 € |
| | WH | II. Quartal | 31.07.2019 | 1.809.435,00 € | 2.456.977,67 € | 2.452.644,20 € | 4.333,47 € | |
| | abw | II. Quartal | 31.07.2019 | 896.321,00 € | 941.591,91 € | 930.123,67 € | 11.468,24 € | |
| Gesamt | Gesamt | 1-4.Q. | | 9.381.576,01 € | 12.363.833,25 € | 12.176.965,94 € | 120.236,53 € | 20.779,97 € |

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

